

Hallo

Am Montagmorgen ging es bereits los, mit seinem Superschlitten fuhren wir die 3 h ins nahe französische Chamonix. Da es stark regnete bezogen wir in einem Hotel ein Zimmer, liessen das Campen campen sein. Um 7 trafen wir den organisierenden Guide, Xavier. Er erklärte uns, wie es ablaufen sollte. So begaben wir uns nach mehrmaligem Pastaessen früh zu Bett, verplemperten den Dienstag, bis wir um 16.30 in die Gondel stiegen, die uns für sagenhafte 36 Euros in nur 16 Minuten auf den Aiguille du Midi, 3816m, brachte. Der Ausgang war mit dicken Warnschildern gepflastert, nur für Alpnisten. Steigeisen an, anseilen, schon ging es einen sehr ausgesetzten Grat hinunter zur Hütte auf 3640m. Das herrliche Bergwetter lockte einige Bergsteiger an, die Hütte war voll. Schon um 18 Uhr gab es das Nachtessen, Kartoffel-Gemüse-Suppe, Reis mit altem Kuh-Spiess, gebackene Tomaten, zum Dessert saure Creme mit Waldbeeren, alles in allen sehr gut und nahrhaft. Noch einige Bilder der super Aussicht gemacht, schon ging es zu Bett, es war 20 Uhr. Denn bereits um 00.45 hiess es aufstehen, Frühstück, so dass wir um 1.40 losliefen. Es war eine sternenklare Nacht, der Mond leuchtete halb. Den ersten Hügel genommen, danach eine Gerade und schon stand der nächste Berg an. Hier war ein sehr steiler Hang zu besteigen, oben dann mit Fixseilen gesichert, meisterten wir diese 50% Steigung, gelangten auf 4200m. Der Wind blies mit voller Kraft, liess die angenehme Temperatur von -5 Grad auf gefühlte -20 Grad absinken! Ich zog meine Windjacke an, die 4te Schicht, dazu noch meine Überhandschuhe. Wohlig warm trotzen wir dem Wind, steigen weiter durch den weiten, weissen Berg. Langsam ging die Sonne auf, der Himmel färbte sich rot, es wurde noch kälter. Auf dem letzten Berg auf 4400m, bei Sonnenschein, ging Paul vollends die Luft aus. Er konnte nicht mehr. Ich hatte schon Angst, dass ich jetzt auch absteigen müsse, war ich doch in guter Form. Doch oh Glück, mein Guide traf auf einen Freund, der nur einen Klienten am Seil hatte, schon war ich bei denen angeseilt, weiter ging es.

Es folgten die letzten 90 Minuten sehr harter Lauferei. Weit oben sah man den Gipfel, diese 400 Höhenmeter wollten einfach nicht enden. Doch nach endlosen Schrittchen für Schrittchen stand ich an diesem Mittwochmorgen um 9.55 Uhr auf dem Mont Blanc, 4810m, das Dach Europas. Herrlich die Aussicht, bis weit in die Schweiz hinein, auch das Matterhorn war deutlich zu sehen! Da es auch hier stark windete stellten wir uns unter den Kamm, assen etwas, tranken ein wenig, schossen einige Fotos, machten uns auf den Abstieg. Jetzt erst sah ich die gewaltige Weite dieser Tour. Alles in allem bezwang ich 2000 Höhenmeter, in 12,5 Stunden. Ein gewaltiges Abenteuer!

Hiermit habe ich meine Sportlichen Ziele erreicht und das erst noch innerhalb 5 Tagen, was jetzt kommt ist noch Zugabe, sozusagen das Auslaufen!
Erst mal Ausspannen, die Beine erholen, bevor es wieder in die Arbeitswelt geht.

Grüsse

Stefan